

SUCHET

Reformationsrallye für Kinder
und Jugendliche in Wittenberg

DER STADT BESTES



SUCHET BESTE LÖSUNGEN

WILLKOMMEN



Hallo! Herzlich Willkommen in Lutherstadt Wittenberg! Martin Luther hat hier gewohnt und als Reformator gewirkt.

Doch was haben wir heute mit der Reformation vor 500 Jahren zu tun?

Die Reformation hatte Einfluss auf das ganze Leben, auf den Glauben und das Denken, auf die Fürsten und die Städte, auf die ganze Gesellschaft. Und natürlich auf die Politik. Christen lesen in der Bibel dazu: „Suchet der Stadt Bestes“. Sie sollen sich dafür einsetzen, dass es in ihrer Stadt für die verschiedenen Bürger, die hier leben, und für die Gäste bestens wird. Doch wie war es damals, was können wir noch entdecken von dieser Zeit? Und wie denken wir heute?

Kommt mit, erfahrt Neues und holt es ins Heute und in euer Leben mit hinein!

Auf den Seiten zu den einzelnen Stationen findet ihr jeweils eine Aufgabe. Bitte tragt eure besten Lösungen während des Rundgangs auf der linken Seite ein!

Wenn ihr eine richtige Rallye daraus machen wollt, dann schaut auf www.du-sagst.de!

SCHLOSSKIRCHE

und Schloss Friedrichs des Weisen

1486 übernahm Friedrich der Weise die Kurwürde. Damit durfte er mit den anderen Kurfürsten den Kaiser „küren“, also wählen. Er machte Wittenberg zu seiner Residenzstadt, erneuerte die Elbbrücke und ließ das Schloss mit der Schlosskirche neu bauen. An die Tür der Schlosskirche wie an andere Kirchentüren wurden die berühmten 95 Thesen Martin Luthers geschlagen. Das war damals die Möglichkeit, wichtige Dinge zu veröffentlichen. Diese Thesen galten später als Beginn der Reformation in Wittenberg. Luther war es ganz wichtig, dass es der Kirche nicht um Geld und Macht geht, sondern um den Glauben. 1502 gründete Friedrich der Weise die Universität. Die Schlosskirche wurde ab 1507 auch Universitätskirche und damit auch als Aula genutzt.



Auf dem Schlosshof

Hier fanden die Antrittsvorlesungen neuer Professoren statt. Philipp Melanchthon zum Beispiel sprach über die Bildung und Erziehung der Jugend. Zu Luthers Reformation der Kirche kam damit auch die Reformation der Bildung hinzu.

Die verbesserten Verkehrswege und vor allem die Gründung der Universität führte mehr Menschen nach Wittenberg. Und mit jedem berühmten Menschen, der in die Stadt kam, interessierten sich wieder andere für Wittenberg. Der Stadt ging es gut. Mit Lucas Cranach dem Älteren holte der Kurfürst einen bekannten Maler nach Wittenberg, der hier eine große Werkstatt aufmachte, die Apotheke betrieb und Bürgermeister wurde.

Heute ist manches anders. Die Universität ist seit 200 Jahren in Halle, heißt aber Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Dafür kommen jetzt viele Menschen nach Wittenberg, um sich das Erbe der Reformation anzuschauen.

AUFGABE

Die Zahl junger Menschen in der Region Wittenberg nimmt kontinuierlich ab. Wie kann die Stadt für sie attraktiver werden? Oder allgemeiner: Was braucht eine Stadt, damit sie für euch interessant ist, damit ihr sie gern besucht oder gern da lebt? Schreibt auf oder fotografiert während der Tour, was euch gut oder gar nicht gefällt oder was für euch einfach dazugehört(en sollte).

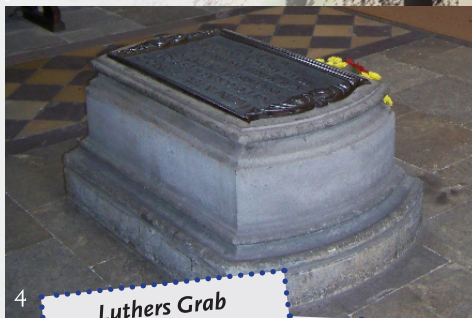
Schloss und Kirche



Heutige Thesentür



Luthers Grab



MARKT UND DENKMÄLER



Martin Luther schrieb einmal:

„Ich bin dazu geboren, daß ich mit den Rotten und Teufeln muß kriegem und zu Felde liegen, darum meiner Bücher viel [= viele meiner Bücher] stürmisch und kriegerisch sind. Ich muß die Klötze und Stämme ausrotten, Dornen und Hecken weghauen, die Pfützen ausfüllen, und bin der grobe Waldrechter, der die Bahn brechen und zurichten muß. Aber Magister Philipps fährt säuberlich und stille daher, bauet und pflanzet, saet und begeußt mit Lust, nach dem Gott ihm hat gegeben seine gaben reichlich.“

Auf dem Marktplatz seht ihr zwei recht ähnliche Denkmäler mit sehr verschiedener Geschichte.

Martin Luthers Denkmal sollte eigentlich in seiner Geburtsstadt aufgebaut werden. Daraus wurde wegen der napoleonischen Kriege nichts. Danach gehörten beide Lutherstädte zu Preußen und dessen König wollte es lieber in Wittenberg aufbauen lassen. (Weil es bis dahin in Deutschland auf Plätzen keine Denkmäler für ganz normale Menschen gab, hat er noch ein Dach dazubestellt.)

Philipp Melanchthon sollte sein Denkmal vor die Schule bekommen. Schließlich wurde er schon zu Lebzeiten „Lehrer Deutschlands“ genannt. Im Stadtrat gab es dazu lange Diskussionen, weil einige der Meinung waren, er gehöre neben Martin Luther auf den Marktplatz.

Wie ihr im Zitat lesen könnt, brauchte die Reformation gerade diese beiden unterschiedlichen Menschen. Deswegen entschieden sich die Stadträte dafür, beiden gleichberechtigt ein Denkmal auf dem Marktplatz zu setzen.

Luther-Denkmal

Melanchthon-Denkmal

AUFGABE

Auch ihr müsst manchmal entscheiden, wer von euch für welche Aufgabe geeignet ist. Nach welchen Kriterien wählt ihr eure Klassensprecher aus?

UNIVERSITÄT

Etwas mehr als 300 Jahre war Wittenberg Universitätsstadt – von 1502 bis 1814. Das ist nun schon 200 Jahre her. Aus den alten Uni-gebäuden wurden danach Kasernen.

„Weder Bollwerke noch Mauern sind beständige Schutzwehren der Städte als Bürger mit Bildung, Besonnenheit, Klugheit und anderen Tugenden geschmückt.“

Philipp Melanchthon

Zur Reformationszeit und danach war in Wittenberg die größte Universität in Deutschland. Deswegen wurde sie auch nicht einfach geschlossen, sondern mit der in Halle vereinigt. Sie heißt deswegen Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Heute befindet sich hier das Tagungszentrum „Leucorea“ (leucos horos = Weißer Berg = Wittenberg). Eine weitere Nachfolgeeinrichtung ist das Predigerseminar.

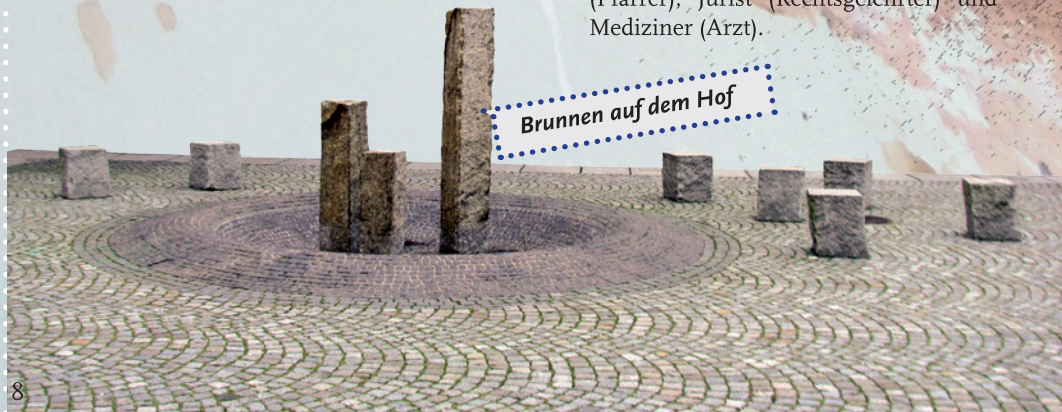
Der Brunnen zeigt den Aufbau der Universität damals. Die sieben Steine außerhalb des Wassers stehen für die ersten Jahre der Universität, wo man sich mit ganz unterschiedlichen Themen beschäftigte. Die großen

AUFGABE

Welche Berufe haltet ihr heute für die wichtigsten?

Säulen im Wasser symbolisieren die drei damals wichtigsten Berufe: Theologe (Pfarrer), Jurist (Rechtsgelehrter) und Mediziner (Arzt).

Brunnen auf dem Hof



Durchgang zum Hof



An der Collegienstraße



Eingangsportal

ALTE LATEINSCHULE



Reliefbild

Das obere Bild zeigt:

Schüler mit Schriftrolle und Totenschädel in den Händen. Das bedeutet: fleißig das wirklich Wichtige im Leben lernen, denn das Leben ist kurz.

Philipp Melanchthon schrieb einmal:

„Der höchste Nutzen selbst der Geometrie ist der, dass sie eine große Kraft hat, die richtigen Vorstellungen von Gott im Gemüte der Menschen zu befestigen.“

Für die Reformatoren war ganz wichtig, dass die Menschen selber lesen, denken und reden können, also mündig sind - und das auf Grundlage der Bibel.

Deshalb hat sich Philipp Melanchthon sein ganzes Leben lang mit der Bildung beschäftigt. Er schrieb viele Schulbücher, entwarf Schulordnungen und eröffnete das erste Gymnasium Deutschlands in Nürnberg.

Er hatte sehr genaue Vorstellungen davon, was in der Schule gelehrt werden soll.

Bereits in seiner Antrittsvorlesung rief er dazu auf die alten Texte nicht als Übersetzung, sondern in der Originalsprache zu studieren. Noch heute wird deswegen an vielen Schulen Latein gelehrt. An dem von ihm gegründeten 1. Gymnasium in Nürnberg ist sogar Altgriechisch immer noch Pflichtfach. Es ging ihm nicht darum, möglichst viel zu lehren, sondern nur das wirklich Wichtige. Deshalb legte er fest, welche Autoren im Unterricht behandelt werden sollten. Manchmal beschränkte er sich dabei sogar auf einzelne Texte eines Autors.

Bildung beginnt für ihn mit der Sprache, jedoch muss sie sich auch auf die Sitten auswirken. Geistlosem Auswendiglernen stellt er das Einüben der Regeln in fruchtbringender Lektüre gegenüber.



Portal

AUFGABE

Was ist das Wichtigste, das jeder in der Schule lernen sollte?

STADTKIRCHE

Portal mit Rosette



AUFGABE

Über welches Bild möchtet ihr mehr wissen?

Die Stadtkirche heißt St. Marien und war die erste Kirche in Wittenberg. Sie war Martin Luthers Predigtkirche. Er wollte den Menschen die Botschaft so verkünden, dass sie es auch verstehen, und am 29. Oktober 1525 fand die erste Messe/Gottesdienst in deutscher Sprache statt.

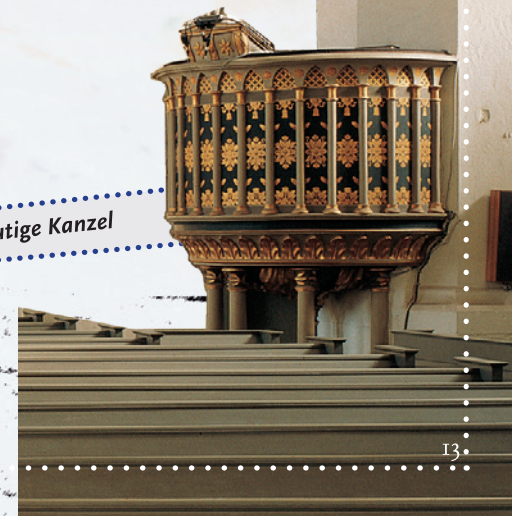
Ungefähr 70 Mal im Jahr predigt er von der Kanzel, was ihm wichtig geworden ist. Das war nicht immer für alle angenehm, aber durch seine Art, auf Missstände hinzuweisen, hat er einen entscheidenden Anteil an der Reformation beigetragen.

Auch heute werden in der Stadtkirche vielfältige Gottesdienste gefeiert, so auch die Kanzelreden, hier kommen nicht nur Theologen zu Themen der Bibel zu Wort, sondern auch Politiker, Schriftsteller, Journalisten usw.

Ganz vorn in der Kirche befindet sich der Altar mit Bildern. Die Bilder stammen aus der Werkstatt der Familie Cranach. Gemalt sind Taufe, Abendmahl, Beichte und Predigt. Das Besondere daran ist, dass die Künstler Menschen ihrer Zeit in diese Situationen gesetzt haben. Auf den Altarbildern findet ihr Luther, Melanchthon, den Stadtkirchenpfarrer Bugenhagen und Luthers Frau Katharina.



Heutige Kanzel



Blick zum Cranach-Altar



ALTES UND

NEUES RATHAUS

Ratssaal



Portal des alten Rathauses

AUFGABE

Überlegt euch, wofür ihr demonstrieren würdet?

Geht anschließend zum neuen Rathaus und findet heraus, wo ihr eine Demo anmelden könnt!

Altes Rathaus



FÜRCHTE GOTT EHRE DIE OBRIGKEIT VND SEI NICHT VNTER DEN AVTREVHERN.



Neues Rathaus

Auf dem Markt seht ihr das alte Rathaus. Im Rathaus treffen die Bürger der Stadt alle wichtigen Entscheidungen. Dazu wählen sie Vertreter, die sich dann im Ratssaal beraten. Schon zu Luthers Zeiten tagte hier der Rat und wurde auch Gericht gehalten. Heute finden nur noch die Sitzungen des Stadtrates statt.

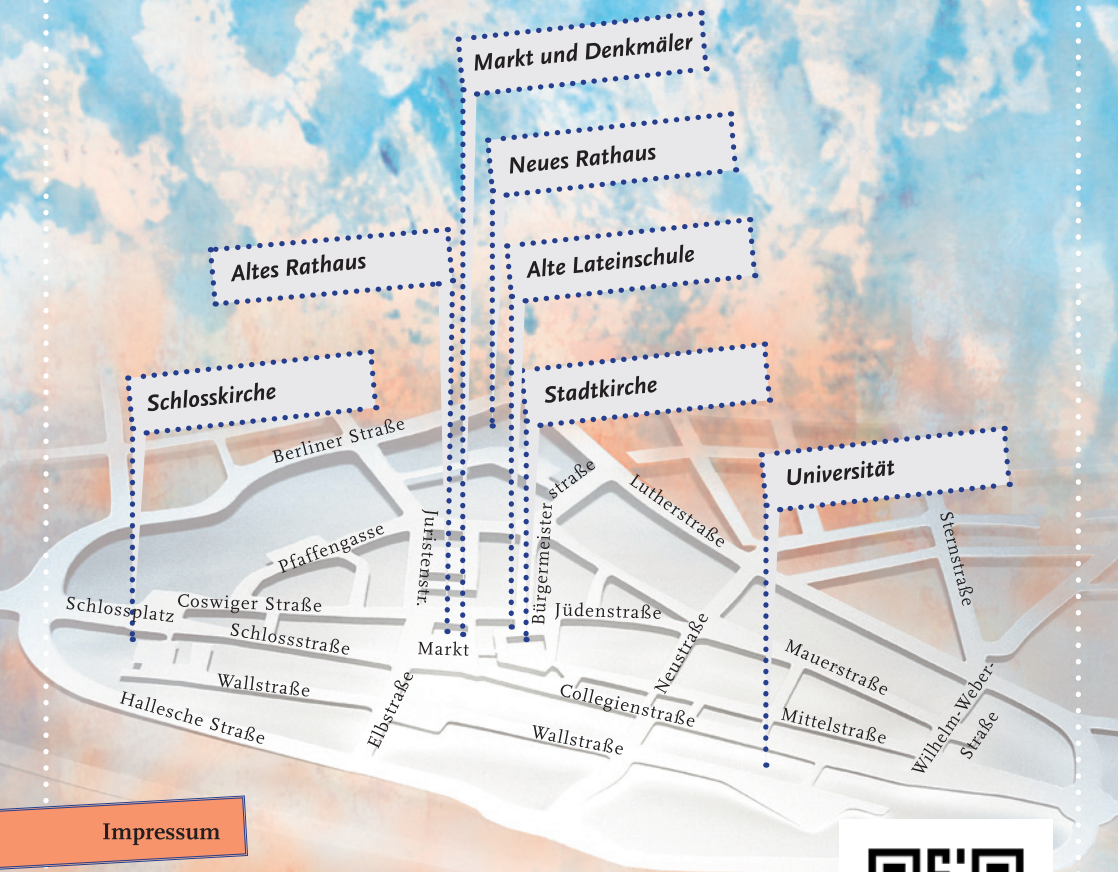
Außerdem unterhält die Evangelische Kirche in Deutschland hier ein Büro. Jugendliche, die gern Kontakt zu Jugendlichen in Israel pflegen, werden von ConAct im Auftrag der Bundesregierung unterstützt.

Die Stadt wird inzwischen in einem weitaus größeren Gebäude ganz in der Nähe verwaltet. Dort haben auch die Bürgermeister ihre Büros.

Aber nicht nur Erwachsene dürfen mitbestimmen. In den letzten Jahren wurden auch die Rechte von Kindern weltweit verbindlich geregelt. Kinder haben zum Beispiel das Recht, ihre Meinung laut zu sagen und dürfen in Begleitung eines Erwachsenen eine Demonstration anmelden.

Wenn ihr alle Aufgaben gelöst habt, schaut noch mal, was ihr in der Stadt gut findet und was sich ändern muss. Tragt das bitte unter euren Antworten ganz vorn mit ein.

Gern könnt ihr eure Ergebnisse jetzt auf www.du-sagst.de veröffentlichen und ein kleines Dankeschön erhalten. Wir geben euer Feedback an die Stadt weiter.



Impressum

Herausgeber:

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS WITTENBERG,
Jüdenstr. 35, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Tel: 03491-403200
E-Mail: EvKirchenkreisWittenberg@t-online.de
und

EVANGELISCHE AKADEMIE SACHSEN-ANHALT E.V.
Schlossplatz 1 d, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Tel: 03491-49880
E-Mail: info@ev-akademie-wittenberg.de

Texte und Zusammenstellung: Projektgruppe: Adelheid Ebel, Marina Ungureanu, Michael Schicketanz, Tobias Thiel

Layout und Zeichnungen: Topanka + Freihube Grafikdesign GbR, www.topanka.net

Fotos: Jürgen Pietsch, Michael Schicketanz, Evangelische Akademie, WB Kultur e.V., Silvia Topanka-Freihube

Druck: Flyeralarm



www.du-sagst.de

Diese Broschüre ist der 1. Teil einer Reihe für Kinder in den Themenjahren der Reformationsdekade. Er erscheint zum Themenjahr 2014 „Reformation und Politik“ und gehört zum Projekt „Suchet der Stadt Bestes“. Kinder, die an den Projekttagen in den Herbstferien 2014 in Lutherstadt Wittenberg teilnahmen, testeten und verbesserten das Heft.

Die Projektgruppe freut sich über Hinweise oder Anfragen sowie über die Rückmeldungen zu den Aufgaben im Heft und ist unter oben genannten Adressen zu erreichen.